

Fortsetzung

Die Preisverleihung fand am 25. Mai 1999 im Beisein von Staatsrat Jean-Jacques Rey-Bellet statt. Insgesamt wurden 120'000 Franken als Anreiz zur Verwirklichung von neuartigen Projekten zugesprochen. Sechs Projekte, welche die Verschiedenartigkeit der im Luftforum vertretenen Kreise gut repräsentierten, wurden prämiert. Es handelt sich um folgende Projekte:

- Ein Pilotversuch betreffend den Einbau eines Elektrofilters, vorgeschlagen von der Firma Sametec in Sitten.
- Die beispielhafte Modernisierung der Anlagen der Firma Pressing des Cédres in Sitten.



Anlagen des Pressing Les Cédres, eines der prämierten Projekte

- Ein Verfahren zur Verminderung der Emissionen von Perchlorethylen bei den Anlagen der chemischen Textilreinigung, entwickelt von Membratec in Siders.
- Die Valorisation der Aktionen zu Gunsten des Umweltschutzes, realisiert von der Carrosserie Moderne in Troistorrens.
- Die Verwendung eines wenig umweltverschmutzenden Spezialbenzins für Zweitaktmotoren. Das Projekt wurde präsentiert durch die Forstbetriebe in Brig in Zusammenarbeit mit dem Büro Pronat.

■ Schliesslich wurde der Stiftung Foyers-Ateliers Saint-Hubert für ihr Projekt betr. Recycling von Tonerbehältern ein "Sympathiepreis" zugesprochen.

Das Luftforum hat vorgesehen, die prämierten Projekte weit herum bekannt zu machen, um so die Verwirklichung von ähnlichen Initiativen durch andere Firmen zu fördern. Für jedes Projekt sind Broschüren erhältlich, die bei untenstehender Adresse bestellt werden können. ■

Für weitere Informationen:

Walliser Industrie- und Handelskammer,
Herr Pierre-Alain Burgener.
Tel. 027 327 35 35
E-mail: paburgener@cci.ch

Die Autofarbe auf Wasserbasis

Seit der Mitte der 80er-Jahre hat die von den VOC verursachte Luftverschmutzung die Hersteller veranlasst, Farben auf Wasserbasis zu entwickeln.



Das Spritzen in der Carrosserie, eine Quelle von Luftschadstoffen

Der Übergang von der konventionellen Farbe zu diesem neuen System verursacht jedoch mehrere Probleme:

- Längere Trocknungsdauer
- Schwierigkeiten bei der Verarbeitung
- Anpassung gewisser Spritzkabinen
- Koagulation der Farbabfälle, um sie inert zu machen.

Zudem bestehen die farblosen Lacke für die Abschlussarbeiten noch immer auf VOC-Basis. Die generelle Verwendung von neuen Lacken wird erst 2003, letzter Termin für die Abschaffung der flüchtigen Lösemittel, zur Tatsache.

Gegenwärtig entspricht der mengenmässige Anteil von in Europa für Autoreparaturen verwendeten Lacken nur 3% der Produktion. (Quelle CEPE news 1/2001).

Im Bewusstsein der Notwendigkeit, alles zu tun, um die Umwelt zu schützen, sind die Carrossiers bereit, die Herausforderung im Interesse ihrer Kundschaft anzunehmen. ■

Für weitere Informationen:

Jean-René Roch, Mitglied der AVCA, Carrosserie Henri Roch & Cie, Sion. Tel. 027 203 32 32

Die flüchtigen organischen Luftschadstoffe VOC

Dank umweltverträglicher Arbeiten konnte die Luftbelastung durch VOC stark reduziert werden. Die VOC-Lenkungsabgabe begünstigt diese Verbesserung noch zusätzlich.

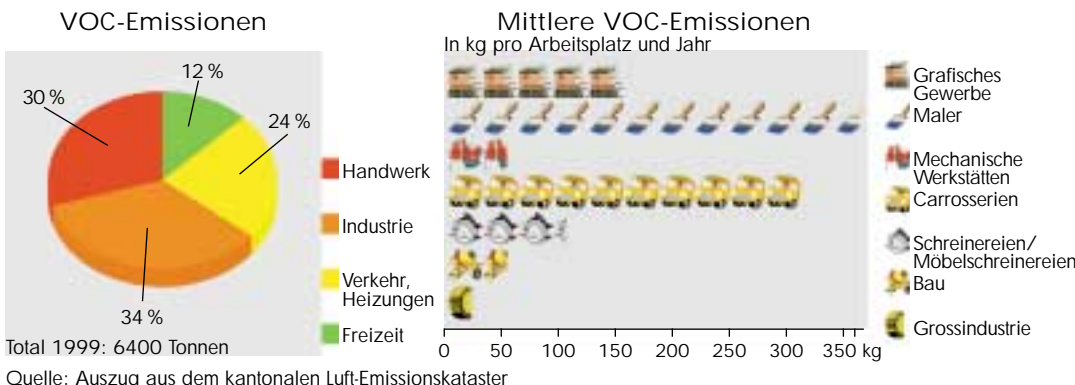
Tätigkeiten, wo lösemittelhaltige Produkte zum Einsatz kommen, verursachen auch immer VOC. Unter den Produkten mit problematischen Inhaltsstoffen finden wir Lacke, Kunstharze, Leime, Löse- und Putzmittel. Sie sind gefährlich, denn sie sind meist brennbar, gesundheitsschädlich und umweltbelastend. In den letzten Jahren gab es immer weniger direkte VOC-Emissionen. Vor 15 Jahren waren es im Wallis noch über 16'000 Tonnen pro Jahr. 1999 waren es nur noch etwa 6'400 Tonnen.

Die Hauptemissionsquellen sind die Industrie, verarbeitende Betriebe und die Freizeitaktivitäten (obwohl die nichtberuflichen Tätigkeiten nur 3 kg/Jahr VOC pro Person verursachen, summieren sich diese Emissionen zu beachtlichen Frachten). Die mittlere Schadstoffabgabe an die Umwelt variiert stark je nach Berufstätigkeit. Sie umfasst in den KMU zwischen 20 und 400 kg VOC pro Arbeitsplatz und Jahr.

Die Unternehmen können nicht sofort den ganzen Maschinenpark ersetzen und

sind noch jahrelang auf VOC-haltige Produkte angewiesen. Verschiedene Branchen haben sich verpflichtet, die schädlichen Produkte zu vermeiden. Bald werden im Wallis pro Jahr weniger als 4'000 Tonnen VOC in die Atmosphäre abgegeben. Das angestrebte Ziel wird dann erreicht sein.

Umweltbewusstes Einkaufen, restriktive Handhabung von VOC-haltigen Produkten und deren richtige Entsorgung sind zukunftsweisend. Deshalb ist der Beitrag jedes Einzelnen wichtig. ■



FLASH

Auch die Bastler sind betroffen!

Die Forstbetriebe der Region Brig benützen für ihre Kettensägen schadstoffarmes Spezialbenzin, welches keine aromatischen Verbindungen enthält. Diese Mischung ist frei von

Blei, Benzol und Schwefel. Sie hinterlässt keinerlei Verbrennungsrückstände und produziert bedeutend weniger störende und gefährliche Dämpfe als gewöhnliches Benzin. Die Luft profitiert davon, wie auch die Gesundheit des Benützers. Das Spezialbenzin ist nicht nur für Berufsleute bestimmt. Jeder Gärtner und jeder Bastler kann es verwenden.

Es wird in zwei Qualitäten hergestellt: eine für Zweitaktmotoren (mit 2% Öl) und eine andere für Viertaktmotoren (ohne Öl). Dieses Benzin ist sehr gut für Garten- und Freizeitmaschinen: Rasenmäher, Mopeds, Heckenscharen, Grubber, usw. Es ist in Fachgeschäften in Behältern von 5l, 20l und 200l erhältlich.

Für weitere Informationen:

Dienststelle für Umweltschutz,
Herr Alberto Anwander.
Tel. 027 606 31 88
E-mail: alberto.anwander@admin.vs.ch